download unter www.biologiezentrum.at

Über einige aberrative Formen von Satyrus alcyone Schiff.

Von

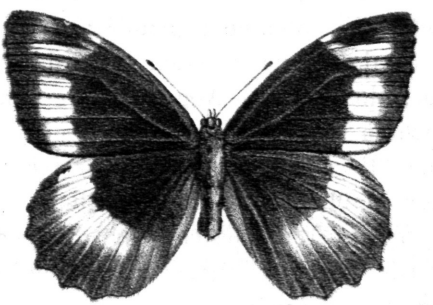
Oskar **Schultz.**

(Hiezu 2 Abbildungen).

1. Satyrus alcyone Schiff ab. thamyras m., Siehe Abbildung.

Ab. thamyras m.: Absque ocellis supra (et subtus).

Eine seltene Form, welche durch den Mangel jeglicher Augenzeichnung auf der Oberseite der Flügel (bisweilen auch unterseits) auffällt. Bei Übergängen tritt das Auge im Apicalteil der Vorderflügel noch verloschen als winziges Pünktchen auf.



Die Adern, welche die lichte Binde der Vorderflügel durchqueren, sind sehr scharf ausgeprägt und an der Spitze breit dunkel angelegt.

Ein ebenfalls hierher gehöriges Exemplar, welches sich in der Sammlung des Herrn Pastor Pfitzner in Sprottau befindet, wurde von diesem in der Iris (Dresden) Bd. X, p. 159 beschrieben.

Ich benenne diese augenlose Form ab. thamyras m. (Thamyras = blinder Dichter).

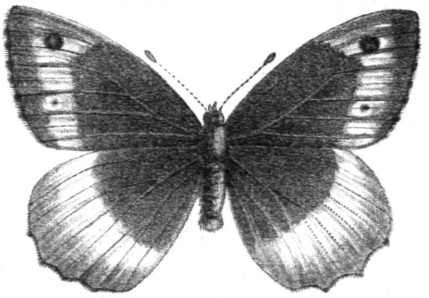
Als Fundorte dieser Aberration sind mir bisher Jungfernhaide bei Berlin, Zielenzig, Rothenburg O.-Lausitz bekannt geworden; jedoch dürfte dieselbe wohl überall, wenn auch selten, unter der Stammform auftreten.

download unter www.biologiezentrum.at

2. Satyrus alcyone Schiff. ab. subalbida m. Siehe Abbildung.

Ab. subalbida m.: Al. post. margine latoalbido.

Der Saum der Hinterflügel oberseits breit licht weißgrau gefärbt, nur wenig dunkler wie die weiße Mittelbinde, in diese allmählich verlaufend. Der lichte Saumteil ist von der Mittelbinde nicht scharf geschieden und hat auch keinen dunklen Rand nach außen aufzuweisen; es fehlt ihm die typische schwarzbraune Grundfärbung ganz und gar. Die weiße Mittelbind ist dagegen gegen das typisch gefärbte Basalfeld scharf abgegrenzt.



Auch unterseits sind die dunklen Teile der Hinterflügel, typischen Exemplaren gegenüber, in auffallender Weise aufgehellt. Hier ist der Saum weißlich grau, davor eine dunkler graue Binde, welche, ohne scharfe Abgrenzung gegen die weiße Mittelbinde, allmählich in weiß übergeht. Das (bei typischen Exemplaren schwarzbraune) Basalfeld ist hier in seiner unteren inneren Hälfte viel stärker weißlich bestäubt, als dies bei typischen Exemplaren der Fall ist; es ist mindestens zur größeren Hälfte weißlich.

Die Vorderflügel ober- und unterseits typisch nach Färbung und Zeichnung.

Bei Striegau gefangen (Coll. Pilz).

Esper bildet auf Tab. 70. Cont. XX, Bd. I, 2 ein Exemplar der verwandten Art Satyrus hermione L. ab, welches in gewisser Beziehung der Abart subalbida m. von Satyrus alcyone Schiff. ähnelt. Es fällt auf durch stärker verbreiterte Anlage der weißen Hinterflügelbinde, welche sich allmählich nach außen hin in den dunkleren Saum verliert.

3. Satyrus alcyone Schiff. ab. ♀.

Ich erwähne noch dieses Einzelexemplar (♀), welches in folgender Weise vom Typus abweicht:

download unter www.biologiezentrum.at

Die weiße Mittelbinde der Hinterflügeloberseite ist in ihrem unteren Teile völlig erloschen, nur in ihrem oberen Teile in normaler Breite erhalten. Sie reicht vom Vorderrande kaum bis zur Mitte des Flügels. Unterseits ist sie dagegen völlig entwickelt.

Außerdem zeigt dieses Exemplar auf der Unterseite der Vorderflügel das obere weißgekernte Auge im Apicalteile vom Typus abweichend gestaltet. Es ist oval geformt und läuft saumwärts aus in eine lange scharfe schwarze Spitze.

Vor Jahren in der Umgegend Berlins gefangen.

An Varietäten und Aberrationen von Satyrus alcyone Schiff. sind bisher benannt worden:

A. Satyrus alcyone Schiff. var. andalusica.
Oberthür, Etudes d'Entomologie XIX, p. 58.
Eine größere Form mit schmutzigeren Binden, die enger und mehr gezähnt sind, wie bei typischen Exemplaren.
Fundort: Andalusien.

B. Satyrus alcyone Schiff. var. Ellena.
Oberthür, Etudes d'Entomologie XIX, p. 57.
Maxima, fasciis angustior. albidior. (cf. Staudinger-Rebel III).
Aus Mauretanien.

C. Satyrus alcyone Schiff. var. norwegica Strand.
cf. Entom. Zeitschrift Guben. 17. Jahrgang 1903. Nr. 2, p. 6.
Von geringerer Größe als mitteleuropäische Exemplare. Unterseite dunkler, besonders auf den Hinterflügeln. Binde der Vorderflügel schmäler, besonders am Innenrande; ihre innere Begrenzung weniger geradlinig; Binde der Hinterflügel ebenfalls schmäler, unterseits weniger ausgezackt. Hinterflügel oberseits immer, unterseits meist ohne Auge.
Fundort: Südliches Norwegen.

D. Satyrus alcyone Schiff. ab. thamyras Schultz.
Vorstehend beschrieben.
Ohne Augen auf der Ober- (bisweilen auch Unterseite) der Flügel.
Unter der Stammart (bei Berlin, Zilenzig, Rothenburg O. L.).

download unter www.biologiezentrum.at

E. Satyrus alcyone Schiff. ab. nemorivaga Schultz.
cf. Societas entomologica, Zürich 1900. XV, p. 17. — Staudinger-Rebel Cat. III. Nachtrag.

Oberseits Vorderflügel mit 3 Augen, von denen das oberste doppelt so groß ist wie beim Typus. Vorderflügelbinde gelblich, Hinterflügelbinde rein weiß.

Selten, unter der Stammform (z. B. Berlin, Köpenick, Harz).

F. Satyrus alcyone Schiff. ab. triocellata Strand.
cf. Ent. Zeitschrift, Guben. XVII, 1903, p. 6.

Exemplare der var. norwegica Strand, welche zwischen den gewöhnlichen beiden Augen der Vorderflügeloberseite noch ein drittes aufweisen.

Fundort: Norwegen.

G. Satyrus alcyone Schiff. ab. subalbida Schultz.
Vorstehend beschrieben.

Mit breitem, licht weißgrauen Saum der Hinterflügel, welcher allmählich in die weiße Färbung der Mittelbinde übergeht.

Sehr selten, unter mitteleuropäischen Stücken der Stammart (Striegau).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Wiener entomologischer Verein

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: Über einige aberrative Formen von Satyrus alcyone Schiff. 31-34